

Vorwort

Friedrich Wilhelm Zachow (1663-1712) ist vor allem als der maßgebliche Lehrer Georg Friedrich Händels bekannt. Mit erst 21 Jahren erhielt er die wichtige Stellung als Organist an der Marktkirche Unser Lieben Frauen zu Halle/Saale, die er bis zu seinem frühen Tod innehatte. Zu seinen dortigen Aufgaben gehörte neben dem Orgelspiel auch die Arbeit mit Chor und Orchester. Dafür schrieb er wahrscheinlich auch zahlreiche Kantaten, von denen nach heutigem Wissensstand nur 38 erhalten geblieben sind. Dem von Max Seiffert im Jahr 1905 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig herausgegebenen Band (21./22.) in der Reihe DENKMÄLER DEUTSCHER TONKUNST ging eine intensive Recherche des Herausgebers voran, so dass er insgesamt 12 Kantaten und eine Missa brevis der Öffentlichkeit vorstellen konnte.

Grundlage der Ausgabe dieser vorliegenden Kantate ist eine Partiturohandschrift des Conservatoire Royal de Musique, Brüssel [B-Bc] mit der Signatur 779, die als ein mögliches Autograph geführt wird. Dem Conservatoire Royal de Musique sei für die Genehmigung zur Veröffentlichung des Werkes sowie des Faksimilies der Handschrift herzlich gedankt.

Ein Titelblatt ist nicht vorhanden; über der ersten Partiturzeile ist folgender Text zu finden: *Cantata Fest: Pass: à 2 Violin: Canto Solo con Cembalo / di Sign. Fr: W: Z.*; zusätzlich bibliothekarische Vermerke.

Ob es sich bei der Handschrift tatsächlich um ein Autograph handelt, ist fraglich. Zweifellos liegt eine Reinschrift vor, was die platzsparende Schreibweise zum Beispiel in der ersten Aria vermuten lässt, außerdem sind keinerlei Korrekturen zu finden. Da das Manuskript aber keineswegs fehlerfrei ist, muss die Frage nach dem Autograph zumindest offen bleiben. Ein Problem besonderer Art bietet der Choral am Ende des Werkes. Zachow gilt zu Recht als ein Meister des Kontrapunkts und einer soliden Satztechnik. Doch im Choral finden sich im Gegensatz zu den sonstigen Teilen eine große Zahl Satzfehler. Weiterhin: Für eine Solokantate für Sopran, die ansonsten die Möglichkeiten einer geschulten Solistin voll ausschöpft, liegt der Choral ungewöhnlich tief. Es bieten sich verschiedene Deutungen an. Zum einen könnte der Choral nicht dem Sopran, sondern den in der Kantate fehlenden Stimmen Alt, Tenor und Bass zugewiesen worden sein, welche Stimmen durch die vorhandenen Streicher ergänzt werden könnten, zum anderen könnte es sich um einen Satz des Kopisten handeln. Da der Choral aber die gleiche Handschrift aufweist wie der Rest der Kantate, wird dadurch Zachow als Schreiber der Vorlage erneut in Frage gestellt. In unserer Ausgabe wird der Choral in zwei Fassungen angeboten: 1. Das Original mit allen Satzfehlern, aber ohne die zahlreichen offensichtlichen Flüchtigkeitsfehlern. 2. Eine Fassung ohne Satzfehler, ergänzt zum vierstimmigen Satz für verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten (Sopran, Streicher, Continuo; Alt, Tenor, Bass mit Instrumenten ohne die ergänzte Tenorstimme; vollständiger Satz).

In der Aria Nr. 3 wird ausdrücklich „Violin: 1 & 2 unison.“ gefordert, trotzdem scheint es sinnvoll, hier eine Solovioline einzusetzen.

Wie der Titel aussagt, ist als Continuo-Instrument lediglich das Cembalo, also folglich auch die Streicher nur in solistischer Besetzung vorgesehen. Die kammermusikalische Struktur der Kantate verbietet eigentlich eine andere Art der Aufführung, obwohl es durchaus gut möglich ist, auch eine Orgel (mit Violoncello?) oder auch eine komplette Continuo-Gruppe einzusetzen.

Kleine Irrtümer der Vorlage und fehlerhafte Bezifferungen wurden stillschweigend berichtigt und der Generalbass ausgesetzt, über andere Abweichungen vom Notentext gibt der Kritische Bericht Auskunft.

Die in Klammern gesetzten Satzbezeichnungen und -nummerierungen sind Zusätze des Herausgebers.

Detlef Schoener

Weiterhin sind erschienen: Solisten- und Chorpartitur zfk 4.036/01
Instrumentalstimmen zfk 4.036/02-05

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ohne schriftliche Zustimmung der Rechtsinhaber ist unzulässig und strafbar, dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen und digitale Speicherung und Verarbeitung.

Herausgeber: Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Zentrum für Kirchenmusik, Erfurt
© 2011 Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Zentrum für Kirchenmusik, Erfurt
Satz, Layout und Herstellung: Zentrum für Kirchenmusik

ISMN 979-0-50215-091-4